Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 3 0 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
06.10.2022

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

Valeriewegsteg

a) Maßnahmegenehmigung Rückbau

b) grundsätzliche Zustimmung zur Erneuerung

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	25.10.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	15.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirats Altstadt empfehlen der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- a) *Der Gemeinderat genehmigt den Rückbau des vorhandenen Valeriewegstegs und den Bau einer provisorischen Erschließung des Anwesens Valerieweg 2 und stellt hierfür eine außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € zur Verfügung. Die Deckung erfolgt im Finanzhaushalt des Tiefbauamtes.*
- b) *Der Gemeinderat stimmt der Erneuerung des Valeriewegstegs mit einem Kostenvolumen von voraussichtlich insgesamt 1.700.000 € brutto grundsätzlich zu. Die inhaltliche Befassung erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanung zum kommenden Doppelhaushalt 2023-2024. In der Folge ist eine gesonderte Maßnahmegenehmigung einzuholen.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	2.000.000
• einmalige Kosten Finanzhaushalt:	
1. Bauabschnitt:	300.000
2. Bauabschnitt:	1.700.000
Einnahmen:	
Beim Regierungspräsidium Karlsruhe werden Fördermittel nach der Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (VwV-LGVFG) -Rad- und Fußverkehr (RuF) – beantragt. Die Förderung ist noch nicht zugesagt. Es wird daher zunächst von einer planmäßigen Veranschlagung von Fördermitteln abgesehen.	
Finanzierung:	
• 2022: Außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung im Teilhaushalt 66 für 1. Bauabschnitt	300.000
• 2023: Veranschlagung kassenwirksamer Mittel im Teilhaushalt 66 für 1. Bauabschnitt	300.000
• 2023-2024: Mittelveranschlagung im Teilhaushalt 66 für 2. Bauabschnitt (siehe Beschlussvorschlag b)	1.700.000
Folgekosten:	
• Folgekosten für die Unterhaltung	

Zusammenfassung der Begründung:

Der im Jahr 1936 erbaute Valeriewegsteg befindet sich in einem baulich sehr schlechten Zustand und muss daher schnellstmöglich zurückgebaut und erneuert werden.

Begründung:

Der im Jahr 1936 erbaute Valeriewegsteg über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn ist Bestandteil der fußläufigen Verbindung von der Schlierbacher Landstraße zum Schlosswolfsbrunnenweg und dient darüber hinaus der ausschließlichen Erschließung und der Erreichbarkeit des Anwesens Valerieweg 2.

Bei der letzten Bauwerksprüfung des Valeriewegstegs im Jahr 2014 wurden bereits schwere Mängel an der Bauwerkskonstruktion festgestellt, die sich bis zur Nachrechnung im Jahr 2021 noch weiter verschlechterten. Das Bauteil weist immense Schäden auf, wodurch die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit nicht weiter gewährleistet werden können. Weiterhin entspricht der Berührungsschutz gegenüber den stromführenden Fahrleitungen der Deutschen Bahn nicht mehr den technischen Anforderungen. Die Mängel sind so groß, dass die vorhandene Stahlkonstruktion nicht mehr saniert werden kann. Der Valeriewegsteg muss daher zurückgebaut und die Erschließung des Anwesens Valerieweg 2 erneuert werden. Aus Sicherheitsaspekten ist der Rückbau des Steges schnellstmöglich durchzuführen.

In einem ersten Bauabschnitt ist für die Bewohner des Anwesens Valerieweg 2 und für die Erreichbarkeit durch die Rettungsdienste und die Feuerwehr eine provisorische Treppenanlage aus Gerüstelementen herzustellen. Die provisorische Treppenanlage beginnt am östlichen Ende des Bahnsteiges Gleis 2 am S-Bahn-Haltepunkt „Altstadt“ und endet am Grundstück des bergseitig liegenden Grundstückes Valerieweg 2. Nach Fertigstellung der provisorischen Treppenanlage erfolgt der Rückbau des bestehenden Steges. Dieser erste Bauabschnitt wird zwischen April 2023 und Juni 2023 umgesetzt. Für den ersten Bauabschnitt werden Mittel in Form einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 300.000 € benötigt.

Das Objekt Valerieweg 2 befindet sich in Privatbesitz und ist aktuell vermietet. Die Erschließung des Hausgrundstücks erfolgt inklusive der Versorgungsleitungen über den Steg. Der Steg bildet mit dem Gebäude in Sachgesamtheit ein Kulturdenkmal. Die Nutzung des Bahnsteiges für die provisorische Treppenanlage ist vertraglich bis 2025 befristet. Der Denkmalschutz gebietet den Erhalt von Anwesen und Steg.

Daher erfolgt in einem 2. Bauabschnitt die Neuherstellung des Stegs und der Rückbau der provisorischen Treppenanlage.

Aus denkmalschutzrechtlichen Gründen erfolgt die Stegerneuerung im Aussehen des bisherigen Bestandes als Stahlkonstruktion in der Farbe „Grau“ (DB 703 Eisenglimmer). Lediglich die Breite des Stegs wird von 2,00 Metern auf 2,50 Metern erweitert. Die denkmalschutzrechtliche Genehmigung zur Erneuerung des Steges liegt vor. Der zweite Bauabschnitt soll in Absprache mit der Deutschen Bahn zwischen Januar 2024 und November 2024 erfolgen. Im Bauzeitfenster sind zu festgelegten Terminen bereits Sperrpausen bei der Deutschen Bahn angemeldet. Eine Verschiebung von angemeldeten Sperrpausen beziehungsweise die Beantragung neuer Sperrpausen bedeutet erfahrungsgemäß eine zeitliche Verzögerung um mindestens 2 Jahre. Das wäre vor dem Hintergrund des Bauwerkszustands keinesfalls zu verantworten.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf circa 2.000.000 € brutto und setzen sich wie folgt zusammen:

Baukosten	1.510.000 €
Baunebenkosten	290.000 €

Drucksache:

0 3 3 0 / 2 0 2 2 / B V

00341264.doc

...

Unvorhersehbares	200.000 €
Gesamtkosten	2.000.000 €

Die Finanzierung erfolgt gemäß oben dargestellter Finanzierungsübersicht im Teilhaushalt 66.

Beim Regierungspräsidium Karlsruhe werden Fördermittel nach der Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (VwV -LGVFG) -Rad- und Fußverkehr (RuF) – beantragt. Die Förderfähigkeit der Maßnahme ist jedoch noch nicht zugesagt. Es wird daher zunächst von einer planmäßigen Veranschlagung von Fördermitteln abgesehen.

Wir bitten um Zustimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO 4		Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Der Ersatzneubau des Valeriewegstegs dient der oben genannten Zielsetzung.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck